

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0078/2010
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Jugendhilfeausschuss	09.03.2010	Beratung

Tagesordnungspunkt

Vorberatung der Haushaltsplanung für die Produktgruppen des Produktbereichs 006 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe für das Haushaltsjahr 2010

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, dem Rat die vorgelegte Haushaltsplanung für die Produktgruppen des Produktbereichs 006 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe für das Haushaltsjahr 2010 in der Fassung, die sie nach Abschluss seiner Beratungen gefunden hat, zur Beschlussfassung vorzulegen.

Er empfiehlt, für die Produktgruppe 006.570

1. als zusätzliches Haushaltsziel einzufügen:
c) Aufbau eines Steuerungssystems, das Ergebnisse, Leistungen, Prozesse und Strukturen sowie Ressourcen miteinander verknüpft betrachtet.
2. die Kennzahl a1) zu ändern in:
HzE-Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren
Kennzahlwert für 2010: 40,9 Fälle
3. die Kennzahl a2) zu ändern in:
Direkte Kosten HzE je Einwohner unter 21 Jahren
Kennzahlwert für 2010: 521 €
4. als Kennzahl c) neu einzufügen:
Erweiterte Vorlage mit Zielen und Kennzahlen zur Haushaltsberatung 2011
Kennzahlwert für 2010: 30.11.2010

Sachdarstellung / Begründung:

Der Fachbereich 5 – Jugend und Soziales bringt in den Jugendhilfeausschuss die Planungen des Haushaltsjahres 2010 ein, die dem **Produktbereich 006 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** zugeordnet sind. Dabei umfasst der Produktbereich 006 die Produktgruppen:

006 550 – Kinder-/Jugendarbeit und Familienförderung

006 560 – Kinder in Tagesbetreuung

006 570 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

I. Ausführungen zur Beratung der Produktgruppen

Produktgruppe 006 550 – Kinder-/Jugendarbeit und Familienförderung

(S. 255 – 261 des Haushaltsplanentwurfs)

1. zu den Zielen, zielbezogenen Kennzahlen und Kennzahlwerten (S. 259)

Im Vergleich zum Jahr 2009 wurde das Tableau der zielbezogenen Kennzahlen und dazugehörigen Kennzahlwerte überarbeitet.

Die zielbezogenen Kennzahlen b1), b2) und c1) bis c4) bilden wichtige Informationen der Arbeit der Jugendeinrichtungen, der Jugendwerkstatt und der Jugendberatungsstelle ab. Anhand der Controllingberichte zeigte sich jedoch, dass zu diesen Kennzahlen unterjährig nicht berichtet werden kann. Die den Kennzahlen zugrunde liegenden Informationen stammen aus den Jahresberichten, die die Einrichtungen in freier Trägerschaft jährlich bezogen auf das Vorjahr abgeben. Es handelt sich daher um eine Rückschau auf die Aktivitäten des Vorjahres und nicht um eine – von einer Prognose zu erbringende – Einschätzung zur Entwicklung des laufenden Jahres bis zum Jahresende.

Stattdessen werden bezogen auf die Arbeit der Jugendeinrichtungen die folgenden neuen Kennzahlen vorgeschlagen:

b) Zeitpunkt bis zu dem dem JHA eine Mitteilungsvorlage zu den Jahresberichten der Träger der offenen Jugendeinrichtungen bezogen auf das Vorjahr vorliegt

Kennzahlwert für 2010 ff: 31.12.2010 (bzw. des jeweiligen Haushaltsjahres)

c) Zeitpunkt bis zum dem dem JHA eine Mitteilungsvorlage zum Jahresbericht des Trägers der Jugendwerkstatt und Jugendberatungsstelle bezogen auf das Vorjahr vorliegt

Kennzahlwert für 2010 ff: 31.12.2010 (bzw. des jeweiligen Haushaltsjahres)

Einerseits kann zu diesen Kennzahlen künftig sowohl unterjährig berichtet und eine Jahresprognose abgegeben werden als auch mit der jährlich zu erstellenden Mitteilungsvorlage an den Jugendhilfeausschuss ein qualifizierter und umfassender Rückblick auf die Arbeit der Jugendeinrichtungen, der Jugendwerkstatt und der Jugendberatungsstelle des Vorjahres gegeben werden.

Bezogen auf das Ziel d) *Die Quote der Teilnehmenden aus dem Personenkreis der sozial Benachteiligten an den Angeboten der Einrichtungen der Familienbildung wurde von 5 % in 2009 auf 6% (= 360 TN) in 2013 gesteigert*, wurde eine zweite Kennzahl ergänzt. Sie soll den Blick auf die gewünschte Wirkung lenken, die Quote der Männer an den Kursteilnehmenden zu steigern:

d2) Anteil der Männer an den Teilnehmenden

Kennzahlwerte: für 2010: 2%; für 2011: 3%; für 2012: 4%; für 2013: 5%

2. zum Teilergebnisplan (S. 261)

Die Produktgruppe wurde im Erläuterungsfeld ausführlich dokumentiert. Auf die Seite 260 des Haushaltsplanentwurfs wird verwiesen.

Zur Berichtszeile 15:

Innerhalb des Produkts 005.550.010 – Angebote der Kinder- und Jugendarbeit wurden die Bewirtschaftungskosten für das *Haus der Jugend* in Moitzfeld zum Entwurf 2010 herausgerechnet. Die Aufgabe wird im Schulzentrum Herkenrath fortgeführt. Die dazu notwendigen Mittel erhält weiterhin der Träger des *Café Leichtsin*.

Für die Betriebskosten der Jugendfreizeitheime insgesamt ergibt sich gegenüber dem Jahr 2009 eine Ansatzreduzierung von 602.500 € um 16.097 € auf 586.403 €.

Innerhalb desselben Produkts wurde der Ansatz für die Zuschüsse Freizeit- und Bildungsmaßnahmen in Höhe von 59.000 € im Jahr 2009 um 24.000 € auf 35.000 € reduziert. Die FB 5-interne Prognose für die Inanspruchnahme der Mittel bis zum Buchungsschluss 2009 beläuft sich auf 36.250 €. Dazu passt der Entwurf 2010 in Höhe von 35.000 €.

Innerhalb des Produkts 005.550.020 – Jugendsozialarbeit wurde der Zuschuss für die Jugendberatungsstelle gegenüber dem Jahr 2009 nur noch als Netto-Zuschuss, d.h. ohne die seitens des Trägers von der K-A-S erwarteten Fördermittel, veranschlagt. Dadurch ergibt sich eine Ansatzreduzierung von 97.710 € um 7.310 € auf 90.400 €.

Diese Systematik gilt auch für die Ansatzbildung zur Förderung der Jugendwerkstatt. Der Ansatz war zunächst von 105.480 € im Jahr 2009 um 32.880 € auf 72.600 € für das gesamte Jahr 2010 reduziert worden. Es handelt sich bei der Aufgabe dem Grunde nach zwar um eine Pflichtaufgabe der Stadt, in deren finanzieller Ausgestaltung die Stadt allerdings Spielräume hat. Für das Jahr 2010 hat die Verwaltung im Entwurf schließlich eine Reduzierung der Förderung auf 42.350 € für das Jahr 2010 vorgesehen (= 7/12 der Jahresfördersumme), um die Korridorvorgabe 2010 zu erreichen (s. dazu Ausführungen zu Zif. II). Hierüber wurde der Träger am 25.01.2010 schriftlich in Kenntnis gesetzt. Der Träger erhält mit diesem Ansatz für 2010 die Möglichkeit, sein Angebot bis 31.07.2010 weiterführen zu können und sich schlimmstenfalls auf die Aufgabe des Angebotes ab 01.08.2010 einzurichten. Andere Möglichkeiten, das sinnvolle Angebot im Bereich der Jugendberufshilfe weiterführen zu können, werden geprüft.

Produktgruppe 006 560 – Kinder in Tagesbetreuung

(S. 263 – 269 des Haushaltsplanentwurfs)

1. zu den Zielen, zielbezogenen Kennzahlen und Kennzahlwerten (S. 267)

Die zielbezogenen Kennzahlen des Jahres 2009 wurden unverändert übernommen. Die Kennzahlwerte wurden aktualisiert.

Der Kennzahl a1) wurden zum besseren Verständnis die Bezugsgröße und die Angabe zum Erhebungsstichtag vorangestellt, die sich auf alle Kennzahlen a1) bis a5) beziehen. Die Ergänzung lautet: „Kinder der Altersjahrgänge im Verhältnis zu betreuten Kinder (jeweils zum 01. August des Jahres):“.

Ebenso wurde die Kennzahl d) um die Bezugsgröße ergänzt. Sie lautet: Bevölkerungsprognose 2008 für 2010: 4.188 Kinder, für 2013: 3.902 Kinder

2. zum Teilergebnisplan (S. 269)

Die Produktgruppe wurde im Erläuterungsfeld ausführlich dokumentiert. Auf die Seite 268 des Haushaltsplanentwurfs wird verwiesen.

Zur Bedarfsplanung und Betriebskostenförderung nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) für das Kindergartenjahr 2010/2011 wird auf die Vorlage mit der DS-Nr. 0038/2010 zur Sitzung verwiesen.

Zur Berichtszeile 07:

Veranschlagt wurden Spendeneingänge in Höhe von 25.200 €, um ab 01.08.2010 die Teilnahme am Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“ an Bergisch Gladbacher Grundschulen sicherstellen zu können. Während der städtische Anteil in Höhe von 100 € pro Kind/Schuljahr bis 31.07.2010 für das laufende Schuljahr 2009/2010 aus städtischen Mitteln erbracht werden kann, gelten für das neue Schuljahr 2010/2011 die Regeln für Kommunen, die sich in der Haushaltssicherung befinden. Diese Kommunen können nur dann Zuwendungen aus dem Landesfonds beantragen, sofern Sie den kommunalen Anteil bei Dritten einwerben. Auf der Basis von 600 erwarteten Anträgen für das Schuljahr 2010/2011 ist somit von einem kommunalen Anteil in Höhe von 25.200 € für die Zeit vom 01.08. bis 31.12.2010 auszugehen.

Dem stehen für den Zeitraum vom 01.08. bis 31.12.2010 Aufwendungen an die Träger in Höhe von insgesamt 75.000 € gegenüber. Sie sind in Berichtszeile 15 - Transferaufwendungen enthalten.

3. zur Investitionstätigkeit (S. 270)

a) oberhalb der Investitionsgrenze

Der I-Auftrag 56010999 stellt Investitionsmaßnahmen im Bereich der Kindertagesstätten dar. Im Wesentlichen wird im Jahr 2010 der begonnene Ausbau der u3-Plätze im Rahmen des Sonderprogramms fortgesetzt. Sowohl das vom Jugendhilfeausschuss beschlossene Volumen der Gesamtmaßnahme von 9.085.500 € als auch die damit zu schaffende Platzzahl von 663 Plätzen (Maßnahmebeschluss des Jugendhilfeausschusses vom 04.02.2009, DS-Nr. 31/2009) wird unterjährig beobachtet und nach derzeitigem Stand der Gesamtmaßnahme erreicht werden.

Pro Planjahr werden weiterhin jeweils 100.000 € für sonstige investive Maßnahmen im Bereich der Kindertagesstätten angesetzt.

Bei den dargestellten O-Aufträgen handelt es sich um Maßnahmen in und an den drei genannten Kindertagesstätten, die im Jahr 2010 aus dem Konjunkturpaket II finanziert werden.

b) unterhalb der Investitionsgrenze

Hierbei handelt es sich um Zuschüsse an Tagespflegepersonen zur Neueinrichtung von u3-Tagespflegeplätzen im Rahmen des Sonderprogramms. Eingehende Landeszuschüsse werden durch die Stadt weitergeleitet.

Produktgruppe 006 570 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
(S. 271 – 277 des Haushaltsplanentwurfs)

1. zu den Zielen, zielbezogenen Kennzahlen und Kennzahlwerten (S. 275)

Im Zusammenhang mit dem Projekt „Zielorientierte Steuerung im Jugendamt“ wurde im Vergleich zum Jahr 2009 das Tableau der zielbezogenen Kennzahlen und dazugehörigen Kennzahlwerte überarbeitet. In die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 09.03.2010 wird unter TOP 8 die Vorlage „Zielorientierte Steuerung im Jugendamt“ (DS-Nr. 0054/2010) eingebracht. Es soll ein Ergebnis dazu erzielt werden, ob die vorgeschlagenen Kennzahlen gewünscht sind und für die Folgejahre (softwareunterstützt und unterlegt durch das neue Steuerungssystem) bedient werden sollen. Daher wird vorgeschlagen, die zielbezogenen Kennzahlen a1) und a2) und dazu gehörigen Kennzahlenwerte für 2010 gegenüber dem Jahr 2009 und dem Haushaltsentwurf 2010 wie folgt neu zu fassen:

a1) HzE-Fälle je 1.000 Einwohner unter 21 Jahren
Kennzahlwert für 2010: 40,9 Fälle

a2) Direkte Kosten HzE je Einwohner unter 21 Jahren
Kennzahlwert für 2010: 521 €

Ergänzend kann rückblickend und bezogen auf das Jahr 2009 für die Kennzahl a1) der Wert 41,5 Fälle und für die Kennzahl a2) der Wert 520 € als vorläufiger IST-Wert berichtet werden.

Für das Jahr 2010 wird vorgeschlagen folgendes zusätzliches Haushaltsziel einzufügen:

c) Aufbau eines Steuerungssystems, das Ergebnisse, Leistungen, Prozesse und Strukturen sowie Ressourcen miteinander verknüpft betrachtet.

Das Haushaltsziel steht in Bezug zu den strategischen Zielen 1.1, 2.5, 8.6, 8.7, 9.1, 9.2, 9.4, 10.1, 10.3, die dieser Vorlage als Anlage 5 beigelegt sind (versandt an Ausschussmitglieder, die nicht gleichzeitig auch Mitglieder des Rates sind).

Als zielbezogene Kennzahl wird vorgeschlagen einzufügen:

c) Erweiterte Vorlage mit Zielen und Kennzahlen zur Haushaltsberatung 2011
Kennzahlwert für 2010: 30.11.2010

Kennzahlwerte für die folgenden Planjahre werden nicht gebildet, da das Ziel in 2010 erreicht sein soll.

2. zum Teilergebnisplan (S. 277)

Die Produktgruppe wurde im Erläuterungsfeld ausführlich dokumentiert. Auf die Seite 276 des Haushaltsplanentwurfs wird verwiesen.

Die Verschlechterung der Finanzdaten zeichnete sich für die Produktgruppe 006.570 - Hilfen für junge Menschen und ihre Familien bereits im laufenden Jahr 2009 und zuletzt ausweislich des Controllingberichts zum Stichtag 30.09.2009 ab. Er prognostiziert eine Verschlechterung in Höhe von rd. 2,6 Mio. € gegenüber dem Ansatz 2009.

Während die Fallzahlen im stationären und teilstationären Bereich zur Haushaltsanmeldung 2009 noch als konstant – und damit im Unterschied zu den landesweit steigenden Fallzahlen – eingeschätzt werden konnten, stiegen die Fallzahlen im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung –

insbesondere im Bereich der Familienhilfen – stark an.

Begründung:

- Veränderte gesellschaftliche Strukturen und eine zunehmende Sensibilisierung der Gesellschaft führen zu einem frühzeitigeren Einstieg in die Betreuung der Familie.
- Immer mehr junge Familien und Alleinerziehende bedürfen der Unterstützung durch Aufsuchende Familientherapien. Durch die zunehmende Sensibilisierung der Öffentlichkeit werden dem Jugendamt immer mehr Fälle gemeldet, in denen solche Hilfen erforderlich sind.
- Die allgemeinen Kostensteigerungen berücksichtigend wurde eine Teuerungsrate von 2 % zugrunde gelegt.

Die Entwicklung des Jahres 2009 zeigte nicht nur im ambulanten, sondern auch im Bereich der stationären und teilstationären Hilfen eine wieder steigende Tendenz. Dies wird an Controllingberichten zum 30.06.2009 und 30.09.2009 deutlich.

Für das Jahr 2010 soll erreicht werden, dass die steigende Tendenz der Fallzahlen und der damit verbundenen finanziellen Hilfeleistungen für die verschiedenen Hilfearten abgebremst wird. Hierzu sind - bezogen auf einzelne Hilfen – individuelle Gegensteuerungsmaßnahmen grob konzipiert. Sie sind im Detail zu erarbeiten und in ihrer Umsetzung auch abhängig von der Personalausstattung der Bezirkssozialarbeit.

Das Ergebnis der Personalbemessung für die Bezirkssozialarbeit ist abgeschlossen. Bei der derzeitigen Inanspruchnahme werden 19,21 Fachkraftstellen benötigt, um die definierten Standards fachgerecht zu erledigen. Der am 01.01.2010 noch bestehende Personalfehlbestand von fünf Stellen wird durch Personalzusetzung innerhalb des Jahres 2010 ausgeglichen. Das Personalbemessungsverfahren und sein Ergebnis werden ein Thema der Klausurtagung des Jugendhilfeausschusses am 20.02.2010 sein.

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen im Bereich der Hilfe zur Erziehung und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen zeigt die nachfolgende Tabelle:

	2009 in T€	2010 in T€	Veränderung in T€ in %	
Erträge im Bereich HzE / Eingliederungshilfe				
aus Kostenbeiträgen, Aufwendungs-/Kostenersatz	130	145	15	12%
aus Leistungen von Sozialleistungsträgern	274	167	-106	-39%
aus Erstattungen von Gemeinden/GV	260	320	60	23%
gesamt	664	632	-31	-5%
Aufwendungen im Bereich HzE / Eingliederungshilfe				
für Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen	4.115	6.266	2.151	52%
für ambulante Hilfen	2.187	2.545	358	16%
für Vollzeitpflege	451	722	271	60%
für die Hilfe für junge Volljährige in eigener Wohnung	166	280	113	68%
für Erziehung in einer Tagesgruppe (HzE)	1.082	1.275	192	18%
für Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	1.090	1.524	433	40%
gesamt	9.093	12.613	3.520	39%

II. Korridor 2010 für den Fachbereich 5

Nach dem Leitfaden des Innenministers zu „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ vom 06.03.2009 für die Kommunalaufsichtsbehörden haben Kommunen in der vorläufigen Haushaltsführung Ausgaben im freiwilligen Bereich schrittweise zu reduzieren. Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen der Stadt Bergisch Gladbach und der Kommunalaufsicht fanden ihren Abschluss in deren Schreiben vom 19.01.2010 zur Berechnung des Korridors für die freiwilligen Leistungen des Fachbereichs 5 im Jahr 2010. Die Verhandlungen haben ergeben, dass die Aufwendungen für die Betriebskostenförderung für die Kindertagesstätten, die offenen Ganztagschulen sowie weitere acht Ansätze pflichtiger Leistungen nicht mehr in den Korridor 2010 einbezogen werden (sie waren im Korridor 2007, der als Ausgangsbasis für die Verhandlungen diente, enthalten). Konkret errechnet sich anhand der Verfügung der Kommunalaufsicht vom 19.01.2010 die Korridorvorgabe für den Fachbereich 5 für das Jahr 2010 auf 1.646.654 €. In den vorliegenden Haushaltsentwurf wurde bereits eine Korridorvorgabe von 1.658.799 € eingearbeitet. Unter Berücksichtigung der Korrektur eines Ansatzes im Bereich Jugend errechnet sich daraus ein Differenzbetrag in Höhe von 12.182 €, der im Rahmen der Haushaltsberatungen innerhalb des definierten Korridors noch einzusparen ist. Der Korridor 2010 fordert von Fachbereich 5 eine zu erbringende Einsparleistung in Höhe von **182.954 €** gegenüber dem Korridorvolumen des Jahres 2009.

Die noch zu erbringende Einsparleistung in Höhe von 12.182 € hat die Verwaltung vorgeschlagen, für die Produktgruppe 005.500 – Hilfen für Menschen in Notlagen (konkret: „Richtlinie Löwenpass“) zu beschließen. Dort wurde vorgeschlagen zu beschließen, die Berichtszeile 15 von 1.031.122 € um 12.182 € auf 1.018.874 € zu reduzieren. Ein entsprechender Beschlussvorschlag wurde dem Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration und Gleichstellung von Frau und Mann zu seinen Haushaltsberatungen anlässlich der Sitzung am 23.02.2010 unterbreitet.

Anlagen

Als Anlage 1 ist dieser Verwaltungsvorlage ein Auszug aus dem Korridor beigelegt (hier: die von Fachbereich 5 bewirtschafteten Produktsachkonten)

Als Anlage 2 sind dieser Verwaltungsvorlage relevante Kopien der für das Jahr 2009 beschlossenen Haushaltsziele, zielbezogenen Kennzahlen und Kennzahlwerte für die Produktgruppen des Produktbereichs 006 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe beigelegt, um einen Vergleich mit den für das Jahr 2010 ff. vorgeschlagenen vornehmen zu können.

Hinweis:

Ausschussmitglieder, die nicht gleichzeitig auch Mitglieder des Rates sind, erhalten zusammen mit der Einladung

1. als Anlage 3 eine Kopie der für den Produktbereich 006 relevanten Seiten des Entwurfs des Haushaltsplans 2010 (Seiten 255 – 277)
2. als Anlage 4 den Vorbericht zum Haushaltsplan 2010 (Seiten 5 bis 23)

3. als Anlage 5 die nach Handlungsfeldern geordneten strategischen Ziele der Stadt Bergisch Gladbach, die der Rat am 08.03.2007 beschlossen hat, sowie die Gender-Präambel (Seiten 7 bis 10 des Bandes „Zielsteuerung 2010)

Mitglieder des Rates werden gebeten, ihr Exemplar des Haushaltsplanentwurfs nebst Anlagen zur Beratung mitzubringen.

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld:

Mittelfristiges Ziel:

Jährliches Haushaltsziel:

006 550 – Kinder-/Jugendarbeit und Familienförderung

006 560 – Kinder in Tagesbetreuung

Produktgruppe/ Produkt:

006 570 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Finanzielle Auswirkungen

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand	s. O.	
Ergebnis		
<u>2. Finanzrechnung</u> (Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/ <u>Vermögensplan</u>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten

ja
nein
siehe Erläuterungen